



Deutsche Rheuma-Liga | Berlin e.V.

agil

37. Jahrgang

Preis 4,- €

2-2021



Foto: #157381087 ©rototofrank, istockphoto.com

Jahresbericht 2020

**Solidarisch und digital
durch die Pandemie**

Aktuelle Angebote

**Bewegung und Selbst-
hilfe auch digital**

Mitgliederversammlung

**Einladung
Beitragsrechnung**

Liebe Mitglieder,

Hiermit erhalten Sie ihren Mitgliedsausweis und die Beitragsrechnung für 2021. Sollten Sie den Beitrag steuerlich geltend machen, genügt der Hinweis auf die Steuer-Nr. 27/663/54064 und den Freistellungsbescheid vom 18.08.2020 – Sie helfen uns damit, bei einem Beitrag bzw. einer Spende unter 200 EUR für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung Porto- und Verwaltungskosten zu sparen. Der Einzug des Mitgliedsbeitrages wird Ende März 2021 erfolgen. Alle Mitglieder,

die uns keinen Einzug gewährt haben, bitten wir, den Mitgliedsbeitrag spätestens bis zum 31.03.2021 zu entrichten gemäß § 6 (1) unserer Satzung, wonach geregelt ist, dass der Mitgliedsbeitrag auch ohne gesonderten Hinweis im 1. Quartal des Jahres zu entrichten ist.

Ihr

Dr. Helmut Sörensen

Dr. Helmut Sörensen

Merken Sie sich schon heute den Termin für unsere Mitgliederversammlung vor, Samstag, den 14.08.2021 von 15-17 Uhr, Begegnungshalle der Rheuma-Liga Berlin. Mehr zur Mitgliederversammlung finden Sie in diesem Heft auf S. 23.



Inhalt

- | | | | |
|-----------|----------------------|-----------|----------------------------------|
| 3 | Editorial | 14 | Öffentlichkeitsarbeit |
| 4 | Geschäftsbericht | 16 | Wir trauern um |
| 6 | Mitgliederbetreuung | 17 | Unsere Jubilare |
| 7 | Ehrenamt | 19 | Forschung |
| 8 | Soziale Beratung | 20 | Soziale Beratung in den Bezirken |
| 10 | Ehrenamt | 21 | Soziale Beratung, Kontakte |
| 11 | Finanzen | 22 | Einladung Mitgliederversammlung |
| 12 | Spenden für Projekte | 23 | Veranstaltungen |

Liebe Mitglieder,

Sie halten heute eine eigene AGIL-Ausgabe in den Händen. Im letzten Jahr haben wir das AGIL innerhalb Ihrer Zeitschrift MOBIL eingehaftet. Damit erhalten Sie alle zwei Monate aktuelle Informationen Ihrer Berliner Rheuma-Liga. Aber einmal im Jahr wollen wir Ihnen eine eigene Ausgabe zuschicken. Darin finden Sie nun alle wichtigen Informationen zu Ihrem Mitgliedsbeitrag, alle wichtigen Kontakte sowie einen Überblick über unser Vereinsleben im letzten Jahr. An dieser Stelle Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihren Einsatz.

Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Mitglieder, ganz besonders bedanken. Sie haben uns in diesen Zeiten die Treue gehalten und Solidarität mit „Ihrer“ Rheuma-Liga gezeigt: wir haben viele Spenden erhalten, die wir dringend benötigten. Dank Ihrer Spenden, einem großen Aufwand an Einsparungen sowie dank der Unterstützung unserer Kooperationspartner und Zuwendungsgeber konnten wir die Folgen der SARS-CoV-2-Covid-19-Pandemie abmildern. Es wird in den kommenden Monaten weiterhin sehr schwer werden, diesen Zustand zu erhalten. Daher benötigen wir weiterhin Ihre Treue, Unterstützung und Ihre Spenden. Vielen Dank im Voraus.

In der letzten Mitgliederversammlung hatten Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt und beschlossen, dass Ihr Vorstand die Beiträge und Teilnahmegebühren erhöhen kann, um unsere drohenden Defizite aufzufangen. Dank der vom Vorstand bereits im März 2020 beschlossenen Maßnahmen und deren Umsetzung mussten wir von diesem Schritt keinen Gebrauch machen. Das ist eine positive Nachricht: dank Ihrem freiwilligen Beitrag können wir gemeinsam Rücksicht nehmen auf gerade diejenigen, die nur ein geringes Einkommen haben: das ist gelebte Solidarität.

Die zweite erfreuliche Nachricht ist, dass wir im Vergleich zum Bundesdurchschnitt weniger Mitglieder verloren haben. Allerdings schmerzt es uns, dass viele Menschen mit rheumatischen Erkrankungen aktuell offenbar nicht den Weg zu uns finden. Aber der geringere Rückgang der Mitgliederzahl als befürchtet ist zugleich Ausdruck dafür, dass wir in allen schweren Wochen und Monaten dieser Pandemie für Sie da gewesen sind. Das haben Sie offenbar zu schätzen gewusst, was für uns Anerkennung und Ansporn zugleich bedeutet.

Dazu zählt auch der unermüdliche Einsatz in unserem Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum, unserem „rheumarium“, das wir unter Beachtung von Einschränkungen für das Funktionstraining offen halten. Mit bis zu 1.000 Teilnehmenden in der Woche konnten wir so wenigstens einen wichtigen Beitrag leisten zum Erhalt Ihrer Beweglichkeit.

Was bringt das Jahr 2021 für Sie und uns? Wir wollen mit Ihnen gemeinsam den Austausch weiter verstärken und laden Sie ein, die im letzten Jahr dafür eingesetzten technischen Investitionen mit uns gemeinsam zu nutzen: Veranstaltungen, Beratungen und Bewegung sind „online“ möglich. Das ersetzt die persönlichen Kontakte in keinsten Weise. Aber es ermöglicht uns, in Kontakt zu bleiben. Nutzen Sie diese Möglichkeiten auch im Austausch in Ihren Gruppen.

Der Vorstand dankt Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im letzten Jahr und bittet Sie weiterhin um beides und um Ihre Solidarität. So werden wir weiterhin diese Krise überstehen und dann erfolgreich weiterarbeiten gemäß unserem Motto: Rheuma-Liga Berlin...wir bewegen mehr!

Ihr

Dr. Helmut Sörensen

Dr. Helmut Sörensen



DR. HELMUT SÖRENSEN
Präsident der Deutschen
Rheuma-Liga Berlin

Geschäftsbericht

Das Berichtsjahr war geprägt durch die sich stetig wechselnden Bedürfnisse von Kindern und Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen und ihren Angehörigen.

Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum

Im dritten Betriebsjahr konnte zum Jahresbeginn die Anzahl der Warmwasser- und Trockengymnastikkurse erhöht werden und die Kryo- und Infrarotangebote stärker beworben werden. Aufgrund der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie wurde das Haus vorsichtshalber von Mitte März bis Ende Mai 2020 geschlossen. Danach wurde auf der Grundlage eines bundes- bzw. landesweiten Hygienekonzeptes sowie durch den Aufbau eines Zeltes als Wartebereich im Freien der Betrieb mit Warmwasser- und Trockenkursen (in der Begegnungshalle) nicht nur wiederaufgenommen, sondern erweitert, um einige der Kurse aus weiterhin geschlossenen Einrichtungen fortführen zu können. Dabei handelte es sich um das Funktionstraining, das ärztlich verordnet und u.a. zur Verbesserung der Beweglichkeit beiträgt.

Es ist für die betroffenen Teilnehmenden eine wichtige physiotherapeutische Maßnahme, um nicht zu versteifen, um erwerbstätig bzw. selbständig zu bleiben. Seit Mai 2020 war es allerdings für sie eine Zumutung, da die Gruppenkontakte, die vor und nach der Anwendung ebenfalls einen positiven Einfluss auf die Alltags- und Krankheitsaktivität haben, nicht möglich waren bzw. telefonisch oder digital erfolgen mussten. Zur Lösung des Zielkonfliktes, ob die Durchführung des Funktionstrainings wichtiger sei als der Schutz vor Infektionen, wurde der behandelnde Arzt kon-

taktiert. So konnte das Infektionsgeschehen aus unseren Einrichtungen fern gehalten werden.

Die Angebote fanden unter tätiger Mithilfe engagierter und zum Teil neuer ehrenamtlicher Helferinnen auch samstags statt, sodass die Auslastung der Warmwasserkurse deutlich über dem für das 3. Betriebsjahr geplanten Umfang lag. Dafür konnte die Belegung der Kryo- und Infrarotkurse noch nicht in dem geplanten Umfang gesteigert werden.

Erfreulicherweise wurde nach längerer Planung die Zuwendung für die Fertigstellung der Außenanlagen und des Selbsthilfecafés zum Jahresende von Lotto Berlin bewilligt. Unter der Marke „rheumarium“ soll die Benennung als Kurzform künftig einfacher werden und mehr Interessierte erreichen. Dazu gehörte auch die weitere Verbesserung der Beschilderung am U-Bahnhof Alt-Mariendorf wie auch am Standort selber. Hierbei ist den Politikerinnen und Politikern der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg zu danken, die sich für eine verbesserte Beschilderung eingesetzt haben.

Ausbau, Veränderung und Finanzierung von Angeboten und ihre Wirkungen

Die Einzelberichte geben einen Überblick über die Vielzahl an Angeboten für Kinder und Erwachsene mit rheumatischen Erkrankungen und ihren Angehörigen. Die SARS-CoV2-Covid19-Pandemie hat dazu geführt, dass sich diese Angebote verlagert haben. Hier war eine in kürzester Zeit nötige Umstellung erforderlich mit dem Ergebnis, dass deutlich mehr kostenfreie Angebotsmöglichkeiten durch digitale Formate geschaffen wurden bei gleichzeitigem Rückgang von kos-



Qualitätsmanagement-Prüfung am 19. Dezember: Rheuma-Liga Berlin erzielt 100%!

tenpflichtigen Präsenzangeboten sowie deren Inanspruchnahme. Dieses führte zu einer finanziellen Schiefelage des Vereins.

Der Vorstand hat daher bereits ab Mitte März 2020 begonnen, Vorkehrungen zu treffen und einen Plan zur Vermeidung von Insolvenz und Sanierung ausgearbeitet. Hierzu wurden Kosten gesenkt und insbesondere in den Abstimmungen mit den Zuwendungsgebern sehr rasch Lösungen gefunden, um die Arbeit aufrecht erhalten zu können. Dem Vorstand war in dieser Phase wichtig, dass die Betreuung der über 10.000 Mitglieder und die Angebote für die über 800.000 Kinder und Erwachsene mit rheumatischen Beschwerden und Erkrankungen allein in Berlin mit einer großen Kraftanstrengung der 18 haupt- und fast 500 ehrenamtlichen Mitarbeitenden aufrecht erhalten und aufwändig dem Pandemiegeschehen bzw. den sich daraus ergebenden Verordnungen angepasst werden. Hierzu wurden Schutzkonzepte erarbeitet und zügig umgesetzt. Die Finanzierung der Maßnahmen konnte größtenteils über Sonderzuwendungen gesichert werden. Aufgrund von Sachspenden konnten insbesondere Schutzmasken verteilt werden.

Die Mitglieder wurden an digita-

le Veranstaltungsformate herangeführt. Diejenigen, die diese neuen Angebote nutzen konnten, waren dankbar und fühlten sich betreut und gut informiert. Hinzu kam eine hohe Spendenbereitschaft der Mitglieder. Die sogenannten Corona-Hilfen waren bis auf ganz geringe Summen nicht auf den Erhalt von gemeinnützigen Einrichtungen vorgesehen. Daher wurde gemeinsam mit den Dachverbänden auf allen Ebenen versucht, diesen wichtigen Versorgungssektor im Rahmen der Sonderförderungen zu berücksichtigen.

Innovativer Ausbau der Angebote

Es ist gelungen, mit Sondermitteln die technische Ausstattung in kürzester Zeit zu modernisieren. Abgesehen von der Windows-10-Umstellung wurden digitale Formate auf der Homepage entwickelt und die Kommunikation über die sozialen Medien intensiviert. Zwecks Kosteneinsparung wurde das Vereinsmagazin „AGIL“ nicht mehr viermal im Jahr mit ca. 32 Seiten, sondern sechsmal mit 8-12 Seiten produziert und zusammen mit dem bundesweiten Magazin „MOBIL“ an die Mitglieder verschickt. Gleichzeitig wurde dieses wichtige Mitglieder-magazin als digitales Nachrichtenformat eingerichtet und monatlich bzw. alle zwei Monate zunächst an die vorhandenen 1.000 E-Mail-Adressen verschickt, deren Anzahl in kürzester Zeit nach entsprechenden Aufrufen und Schreiben auf über 5.000 angestiegen ist.

Eine moderne Installation einer Video-Gesangsanlage in der Begegnungshalle ermöglichte die Durchführung von Hybridveranstaltungen, -konferenzen und -schulungen bzw. wurde für die rein digitale Präsentation – z.B. der traditionellen Jahresendveranstal-

tung – genutzt. Durch diese neuen technischen Möglichkeiten konnten mehr Referenten und Experten zugeschaltet werden als in den Präsenzveranstaltungen, da sie bei den neuen Formaten deutlich weniger Zeit zur Verfügung stellen mussten, was zu einer Verbesserung des informativen Austauschs führte.

Zusätzliche Telefonsprechstunden mit Medizinern und anderen Beratern wurde eingerichtet. Der Austausch auch zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden wurde digital deutlich erhöht, es wurden Heimarbeitsplätze eingerichtet. Diese Umstellungen waren nur möglich durch eine deutlich erhöhte Antragstellung nach Sondermitteln, die durch verschiedene Zuwendungsgeber erfreulicherweise bis auf wenige Ausnahmen bewilligt wurden.

Ausblick 2021

Der Vorstand hatte in seinen Sitzungen und einer Klausurtagung vom 7.03.2020 nach vielen Abwägungen die Durchführung einer Mitgliederversammlung mit seiner Entlastung und Neuwahlen beschlossen. Der am 26. September 2020 gewählte neue Vorstand hat nun die Aufgabe, die schwerwiegenden Folgen der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie abzumildern, auf die Umsetzung der Test- und Impfstrategie für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zu dringen, die Angebote kurzfristig an die Lage und Entwicklung der Pandemie anzupassen (rein Digital, Hybrid oder Präsenz) und die Finanzierung der Arbeit sicherzustellen. Gleichzeitig gilt es, die Wiederaufnahme der Angebote vorzubereiten ab voraussichtlich dem 2. Halbjahr 2021, die Mitglieder-gewinnung zu intensivieren und die starke Stim-

me in der Interessenvertretung weiter auszubauen.

Die Problemlagen von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und die damit verbundenen Aufgaben werden trotz der Erfolge in der Rheumaforschung für chronisch kranke Menschen eher zu- denn abnehmen. Nur die konsequente Nutzung aller Potenziale der Mitglieder sowie systematische Beziehungspflege und -ausbau zu allen wichtigen Partnern können zur effizienten Deckung der Bedürfnisse der Menschen mit rheumatischen Erkrankungen führen. Erst dadurch und unter Berücksichtigung der neuen Erfolge in Forschung und Therapie kann die sich verschärfte Fehl- und Unterversorgung beseitigt werden. Dafür wird das Ehrenamt wichtiger denn je: Durch die Hilfe und Unterstützung eines einzelnen Menschen bauen alle Beteiligten mit an einer Gesellschaft mit sozialem Antlitz, auf die die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland und insbesondere des Stadtstaates Berlin bereits heute angewiesen sind oder es spätestens morgen sein werden. In den kommenden Jahren wird es mehr denn je erforderlich sein, die Auswirkungen der finanziellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung auf die Menschen mit chronischen Erkrankungen aktiv zu begleiten und sich wirkungsvoll einzusetzen.



Mitgliederbetreuung – Kurse

Wir konnten im Jahr 2020 441 Neumitglieder im Verein begrüßen. Alle erhielten mit der Broschüre „Information für Neumitglieder“ einen Wegweiser mit Satzung, Mitgliedsbeitragsordnung sowie den Ansprechpartnern zu Mitgliedschaft, Funktionstraining und Soziale Beratung.

Unsere über 10.000 Mitglieder sind das Herz des Vereins, und es ist unser Anspruch, diese und andere Interessenten kompetent und individuell zu beraten. Unterstützt wird der Bereich seit Jahren durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Bewegungsangebote

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil der Rheumatherapie und ein wichtiger Schritt zu einer erfolgreichen Alltags- und Krankheitsbewältigung.

Der Beginn der Pandemie stellte uns Mitte März, innerhalb kürzester Zeit, vor enorme Herausforderungen. Eine Einrichtung nach der anderen schlossen ihre Bewegungsbäder und Turnräume auf Anordnung der zuständigen Senatsverwaltung. Innerhalb von wenigen Tagen mussten alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer (mehr als 6.000 Menschen) über die Schließungen informiert werden.

Viele Einrichtungen sind seither noch immer geschlossen. Insbesondere die Bewegungsbäder in den Kliniken und Senioreneinrichtungen lassen keine Fremdnutzer zu.

Das Funktionstraining konnte ab Ende Mai unter strengen Hygieneauflagen, die gemeinsam mit unserem Bundesverband erarbeitet und von allen Krankenkassen bestätigt wurden, wieder angeboten werden. Es handelt sich um eine ärztlich verordnete Maßnahme nach § 43 Abs.1 S.1 SGB V i.V.m. § 44 Abs.1 Nr.4 SGB IX.

Im eigenen RLBGZ, sowie in den eigenen Räumen in Steglitz und Charlottenburg, konnten neben den vorhandenen Gruppen, auch Gruppen aus umliegenden Einrichtungen aufgenommen werden die weiterhin geschlossen blieben. Es finden seit Juni auch wieder 5 Funktionstrainingskurse für „Kinder und Jugendliche“ in unserem rheumarium statt.

Im Laufe des Sommers öffneten das ARZ, das ZAR, die Sauna am Pflingstberg, das Avantgarde, die Residenz Weißer See II, das Aqua- und Reha-Zentrum Schultrich GmbH II und die Physiotherapie Peters in der Werbellinstraße in Neukölln. Die Gelenk- und Wirbelsäulengymnastik wird z. B. auch wieder in der Tollerstr., im Tao Heilzentrum, im Bewegungsraum Blissestraße und im Sportstudio Gym. 80 angeboten. Zusätzlich konnten wir ab September für den Bezirk Steglitz Zehlendorf neue Kurse im Berufs Bildungs Werk in Potsdam anbieten. Seit November schlossen hiervon erneut einige Einrichtungen.

Nach konzeptionellen und technischen Vorbereitungen konnten seit Dezember 2020 auch Funktionstraining-Online-Kurse angeboten werden.

Unsere Angebote für Körper und Seele

Neben dem Funktionstraining finden auch zahlreiche Angebote für „Körper und Seele“ sowie Kreativangebote wie Malen, Basteln, Töpfern und Singen im Chor. Auch das Bewegungsangebot „aktiv hoch r“ wird von den Teilnehmern gut angenommen. Diese Angebote ruhen allerdings seit März 2020.

Telefonische und persönliche Beratung

Individuelle Beratung und Betreuung ist ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt, insbesondere in den Pandemiezeiten.

Die telefonische Erreichbarkeit war an einigen Tagen möglicherweise erschwert. Grund hierfür war das zeitweilig sehr hohe Telefonaufkommen aufgrund der dynamischen Entwicklung des Pandemiegeschehens sowie der damit verbundenen Fragenstellungen, die es zu beantworten und zu bearbeiten galt. Die persönliche Beratung war nach Terminabsprache in dringenden Fällen ermöglicht. Ein großer Teil unserer täglichen Arbeit bestand in der besonderen Betreuung unserer älteren Mitglieder, dem Versand von Informationsmaterial, sowie Hinweisen auf Bewegungsangeboten im Internet.



Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum: Frau Wunderlich bastelte regelmäßig mit Kindern mit rheumatischen Erkrankungen.

Freiwilligenarbeit

Schulungen

Im Berichtsjahr fanden drei Schulungen statt. In einer Basis-schulung wurde Grundwissen über die Selbsthilfearbeit in der Rheuma-Liga Berlin und den rheumatischen Formenkreis vermittelt. In zwei weiteren Terminen waren es die Themen: „Selbsthilfe in Zeiten von Corona“ und „Medikamentöse Therapien und neue Medikamente in der Kinder-Rheumatologie“.

Weitere im Berichtsjahr geplante Fortbildungen wurden auf 2021 verschoben.

Besuchsdienst

Im Berichtsjahr betreuten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes schwer eingeschränkte Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Die Nutzenden sind Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen ihre eigene Wohnung nur schwer oder nicht mehr alleine verlassen können.

Die Durchführung der persönlichen Kontakte mussten im Berichtsjahr auf die aktuelle Situation angepasst werden. Persönliche Kontakte wurden auf regelmäßige telefonische Kontakte umgestellt. Darüber hinaus waren die Ehrenamtlichen mit den Nutzenden durch Briefe und Karten und einige durch Mails in regelmäßigen Kontakt. Es wurden Einkaufshilfe seitens der Ehrenamtlichen angeboten, die in der Wohnungsnähe des Nutzenden wohnen. Somit haben die Ehrenamtlichen hinsichtlich der Gewährung der Selbstbestimmung, Partizipation und sozialen Teilhabe trotz der Corona-Pandemie einen

großen Beitrag geleistet. Auch für die Ehrenamtlichen erfolgte hier die Teilhabe durch den sozialen Kontakt, in der Ausübung ihres Ehrenamtes. In gemeinsamen Treffen konnten sich die Ehrenamtlichen über die aktuelle Situation unter Corona und deren Umgang und Auswirkung auf die Tätigkeit im Besuchsdienst austauschen.

Experten aus Betroffenheit

Unsere „Experten aus Betroffenheit“ sind fester Bestandteil in der Ausbildung von Medizinstudierenden an der Charité – Campus Mitte und Campus Benjamin Franklin. In 112 Einsätzen waren 20 Expertinnen und Experten für jeweils drei Stunden im Einsatz im Seminar, um die Studierenden auf die Besonderheiten von rheumatischen Erkrankungen aufmerksam zu machen. 19 Einsätze fanden regulär statt. Mit der Pandemie konnten 37 Einsätze unter einem strengen Hygienekonzept durchgeführt und 56 Einsätze virtuell organisiert werden.

Weitere Einsatzfelder

Auch 2020 haben sich wieder knapp 500 Ehrenamtliche für uns engagiert:

- ▶ 59 Selbsthilfegruppensprecherinnen und -sprecher und deren Stellvertretungen unterstützten die Selbsthilfearbeit des Vereins;
- ▶ 8 Stammtischpatinnen und -paten informierten berufstätige rheumakranke Menschen am Rheuma-Liga-Stammtisch;
- ▶ 220 Kursprecherinnen und -sprecher waren Ansprechpartner in den Funktionstrainingskursen;

- ▶ 20 Helferinnen und Helfer waren bei unseren Veranstaltungen im Einsatz;
- ▶ 1 ehrenamtlicher Berater informierte in dem Rheuma-Liga-Treffpunkt Neukölln über Selbsthilfeangebote;
- ▶ 4 Ehrenamtliche sind in der Rechts- und Rentenberatung in verschiedenen Rheuma-Liga-Treffpunkten aktiv;
- ▶ 4 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen kümmerten sich um Kinder mit rheumatischen Erkrankungen und berieten deren Eltern im Eltern-Kind-Café im Helios-Klinikum und in der Kinderrheuma-Sprechstunde der Charité – Campus Virchow;
- ▶ 5 „Rheuma-Praxis-Engel“ informierten in Arztpraxen, Ambulanzen und einer Pflegeeinrichtung regelmäßig über Selbsthilfeangebote;
- ▶ 6 Ehrenamtliche unterstützten Kinder, Jugendliche und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen im Projekt „Zusammen stärker...“;
- ▶ 8 Bürohelferinnen und -helfer unterstützten die Verwaltung;
- ▶ 4 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer standen für Ausflüge zur Verfügung;
- ▶ 10 Gremienvertreterinnen und Vertreter setzten sich für die Interessen rheumakranker Menschen in Berlin ein;
- ▶ 11 Vorstandsmitglieder engagierten sich – nicht nur in ihrem Amt, sondern auch darüber hinaus – für rheumakranke Menschen in unserer Stadt

Soziale Beratung

Schwerpunkt des Projektes ist die soziale Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen. Die Beratung wird wohnortnah organisiert und findet in sechs bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten statt: Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

In Bezirken ohne eigenen Treffpunkt findet die Beratung bei Kooperationspartnern statt, in Arztpraxen und Ambulanzen mit rheumatologischem Schwerpunkt sowie in Selbsthilfekontaktstellen und anderen sozialen Einrichtungen. Bei mobilitätseingeschränkten Betroffenen wurde die Beratung im häuslichen Umfeld durchgeführt.

Rheuma-Liga-Treffpunkte und bezirkliche Kooperationen

Die 2019 begonnene Vertiefung der Kooperationen mit den niedergelassenen Rheumatologen wurde auch in 2020 fortgesetzt. Es konnten weitere Kooperationsverträge geschlossen werden. So wurde die Zusammenarbeit mit einer rheumatologischen Praxis in Schöneberg intensiviert. Mit dem Immanuel-Krankenhaus am Wannsee wurde eine Zusammenarbeit im Rahmen der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) besprochen, da die Selbsthilfe Bestandteil dieser Versorgungsform ist. Ein weiteres Kooperationsgespräch fand mit dem neuen Leiter der rheumatologischen Tagesklinik der Charité statt, in dem die Fortführung der Zusammenarbeit besprochen und gemeinsame Veranstaltungen angedacht wurden.

Regelmäßig nahmen mehrere Rheuma-Liga-Vertreter an den Sitzungen des Regionalen Rheumazentrums Berlin e.V. teil.

In allen Rheuma-Liga-Treffpunkten wird regelmäßig soziale Beratung angeboten. In Folge der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie

Ende März und im April fanden die Beratungen ausschließlich telefonisch statt. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter arbeiteten sich in die veränderten Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens, zu den finanziellen Hilfen, in ambulante Versorgungsmöglichkeiten sowie in das Thema „Rheuma und Corona“ ein, um in der sozialen Beratung auf dem aktuellen Stand zu sein und auf pandemiebedingte Fragen eingehen zu können. Eine Telefonaktion zur Sicherung der häuslichen Versorgung hochbetagter Mitglieder wurde organisiert. Außerdem wurde die medizinische Telefonsprechstunde zu „Rheuma und Corona“ eingerichtet.

Mit der Erstellung von Hygienekonzepten für die Treffpunkte in Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg war dann die persönliche Beratung ab Mai wieder möglich. Diese wurde im Verlauf des Jahres wieder gern angenommen, wobei die telefonische Beratung weiterhin und stärker als im Vorjahr genutzt wurde.

In der Charité, mit der die Rheuma-Liga Berlin eine über 20-jährige Kooperation pflegt, befindet sich der Treffpunkt Mitte. Hier ist die Rheuma-Liga Berlin in der rheumatologischen Tagesklinik vertreten und Ansprechpartnerin für die Patientinnen und Patienten im Rahmen des Sozialdienstes. So ist eine ambulante Nachbetreuung gewährleistet. Die Arbeit vor Ort wurde mit einem strengen Hygienekonzept durchgeführt. In diesem Jahr wurde ein Arzt-Patienten-Gespräch zum Tag der seltenen Erkrankungen regulär durchgeführt werden. Das erste virtuelle Arzt-Patienten-Gespräch hat im November mit einer guten Resonanz aller Beteiligten stattgefunden. Eine Fortführung dieses Formates ist vorgesehen.

Fester Bestandteil der Ausbildung von Studierenden an der Charité ist das Rheuma-Liga Projekt



Steglitz: Rheuma-Liga-Treffpunkt in der Schützenstraße.

„Experten aus Betroffenheit“ – hier sensibilisieren Betroffene in Seminaren für die alltäglichen Probleme im Umgang rheumatischer Erkrankungen.

Die Beratungsarbeit in den Arztpraxen konnte auch wieder aufgenommen werden. Sie wurde ebenso in den Selbsthilfe-Kontaktstellen in Lichtenberg und Spandau fortgeführt. In Reinickendorf und in Marzahn war sie eingeschränkt. Hier wurde auf telefonische Beratung umgestellt.

Mit dem Unfallkrankenhaus Berlin wurden Gespräche geführt, um einen weiteren Beratungsort in Marzahn anbieten zu können. In Hellersdorf wurde in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt ein neuer Beratungsort akquiriert, wo seit Oktober die soziale Beratung einmal monatlich stattfand. Hier ist ein Ausbau des Angebotes und die Gründung von Selbsthilfegruppen angedacht.

Mit der Förderung einer neuen technischen Ausstattung in der Begegnungshalle ist die Durchführung von Veranstaltungen nun digital und hybrid möglich. So konnten im Oktober der Welt-Rheuma-Tag erstmals hybrid und im November einer Veranstaltung zu „Corona bei Rheuma – Sie fragen und Experten antworten“ digital durchgeführt werden.

Beratung und Ehrenamt

Es wurden im Berichtsjahr 598 persönliche, 1078 telefonische sowie 156 schriftliche soziale Beratungen (per E-Mail, Brief oder über die Online-Beratungsstelle Beranet) von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern durchgeführt. Hierdurch unterstützten sie Menschen



Ausflüge mit dem Rheuma-Liga-Bus: beliebt bei den Selbsthilfegruppen. Bitte melden Sie sich bei Interesse.

mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörige bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung. Gefragte Themen waren nach wie vor die psychosoziale Beratung zur aktuellen Lebenssituation, die sehr durch die Pandemie mit entsprechenden Ängsten und Sorgen im Alltag bestimmt war. Ebenso wurden aber auch die klassischen Themen wie Schwerbehinderung und Nachteilsausgleiche, Therapiemöglichkeiten und Selbsthilfe, Rehabilitation und Teilhabe, finanzielle Hilfen, Erwerbsminderung und Pflege nachgefragt.

In verschiedenen Engagementfeldern helfen selbstbetroffene Ehrenamtliche mit und informieren in den Treffpunkten und in kooperierenden Arztpraxen und Ambulanzen, um mit ihrer Erfahrung aus eigener Betroffenheit Möglichkeiten der Selbsthilfe aufzuzeigen und auf die eigenen Angebote aufmerksam zu machen.

Die ehrenamtliche Renten- und Rechtberatung den Treffpunkten Charlottenburg, Mitte, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg konnten aufrechterhalten werden und wurden sowohl persönlich als auch telefonisch angeboten.

Die aktuelle Situation der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf die Abläufe im Besuchsdienst. So fanden vorwiegend telefonische Kontakte zwischen den Ehrenamtlichen und Nutzenden statt. Hier waren die Beteiligten sogar reger und häufiger im Austausch als sonst üblich.

Selbsthilfegruppen

Der persönliche Austausch mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen ist für Menschen mit

rheumatischen Erkrankungen ein wichtiger Beitrag zur Alltags- und Krankheitsbewältigung: 59 Selbsthilfegruppen trafen 14-tägig oder monatlich. Ab Mitte März waren die persönlichen Treffen nicht mehr möglich und es wurde der telefonische Kontakt, die Kommunikation über Email und alternative digitale Formate organisiert. Manche Gruppen konnten sich darüber in der Gruppe sehen und sich austauschen. In den Sommermonaten waren abhängig von den Gegebenheiten Treffen an fast allen Standorten unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen wieder möglich.

So konnten sich einige Gruppen wieder unter Einschränkungen treffen. Andere haben sich um Alternativen bemüht und Treffen im Freien organisiert. Wieder andere Gruppen oder einzelne Teilnehmende waren vorsichtig und blieben in indirektem Kontakt, um Ansteckung zu vermeiden. So ist die Pandemie für die Arbeit in den Selbsthilfegruppen sehr einschneidend. Geplante Treffen mussten neu organisiert werden, geplante Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden und die Feiern zum Jubiläum blieben überwiegend aus. Die regelmäßigen Treffen im bekannten Rahmen wurden von vielen sehr vermisst. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter hielten den Kontakt zu den Gruppensprecherinnen und -sprechern, um soziale Anliegen aufzufangen, zur Weiterführung der Kontakte innerhalb der Gruppe zu motivieren und um Unterstützung bei der Digitalisierung mit neuen Formaten anzubieten.

Arbeitsgruppen

Mit sozial-gesundheits-, und behindertenpolitischen Fragestellungen setzt sich die AG Soziales auseinander, die 2020 zweimal tagte und die folgenden Themen behandelte: Aktionsplan Rheuma des Bundesverbands, Modellprojekt Rheuma-Vor zur Frühdiagnose

entzündlich rheumatischer Erkrankungen, Bedarfsplan fachärztliche Versorgung 2021 der KV Berlin und die Auswirkungen der Pandemie auf die Situation rheumakrankter Menschen.

Die AG Ehrenamt beschäftigte sich mit der Gewinnung von Ehrenamtlichen für das „rheumarium“, der Strukturierung der Freiwilligenarbeit und der Überarbeitung von Unterlagen, der Förderung des Austausches der Ehrenamtlichen untereinander und der Planung von Fortbildungen.

Die AG Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen traf sich zweimal und befasste sich insbesondere mit der Bedarfsanalyse dieser Zielgruppe, der Ausgestaltung von spezifischen Angeboten und deren Bewerbung in den Medien. Geplant wurden der Aktionstag für Kinder und Jugendliche, eine Elternfahrt und Informationsveranstaltungen.

Die AG Veranstaltungen traf sich einmal im Frühjahr zur Vorbereitung von 42 geplanten Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte, wovon viele aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit befasste sich in zwei Sitzungen mit den Themen Fundraising und Mitgliedwerbung.

Ausblick für 2021

Die Kooperation mit den niedergelassenen Rheumatologen und rheumatologisch verantwortlichen Ärzten soll auch in 2021 unter den Bedingungen der Pandemie weitergeführt werden. Die aktuell erschwerte Arbeit mit den Selbsthilfegruppen soll unterstützend fortgeführt werden, um die Gruppen zu stabilisieren. Veranstaltungen werden im ersten Halbjahr virtuell angeboten, danach sind Veranstaltungen mit persönlicher Teilnahme angedacht.

Rheuma bei Kindern und Jugendlichen

Soziale Beratung, Informationsveranstaltungen und Netzwerkarbeit

Die soziale Beratung für Kinder, Jugendliche und Angehörige wurde telefonisch und persönlich angeboten. Parallel wurden auch bedarfsweise Beratungstermine in den bezirklichen Treffpunkten durchgeführt. Gefragte Themen waren: Schulische Hilfen und Nachteilsausgleiche, Schwerbehinderung, medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben sowie Hilfen zur Ausbildung.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende nahmen an Sitzungen der AG Kinderreumatologie und der AG Kinder teil. In diesem Zusammenhang kamen sie in Austausch mit Mitarbeitenden der Kinderkliniken und standen weiter in Kontakt. Es wurden gemeinsam Informationsveranstaltungen geplant und die Mitwirkung der RLB am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin besprochen. Im Januar fand im DREFZ die Fortbildung „Medikamentöse Therapien und neue Medikamente in der Kinder-Rheumatologie“ für Eltern statt. Mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitenden wurde ein „Aktionstag für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Beschwerden“ im August durchgeführt.

Im Helios-Klinikum fanden im vergangenen Jahr wegen des Pandemiegeschehens keine ehrenamtlichen Einsätze statt. Die Ehrenamtlichen hielten dennoch Kontakt zur Klinik.

Elternkreis, Kinderkurse und Freizeitangebote

Landeselternsprecherin Angelika Kapp organisierte regelmäßige Treffen des Elternkreises. Die sonstigen Treffen wurden pandemiebedingt durch telefonische Kontakte und Kontaktaufnahmen über Skype ersetzt. Im „rheumarium“ wurden fünf Funktionstrainingskurse im Warmwasserbecken für Kinder und Jugendliche angeboten, die im Frühjahr ausgesetzt wurden.

Kinderförderprojekt

„Zusammen stärker... erfolgreich weiter!“ ist ein Projekt für mehr Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen und Angehörigen durch Begegnung, Bewegung, Information, Vernetzung und Vermittlung. Im Rahmen des von Aktion Mensch geförderten Projektes wurden die oben genannten Informationsveranstaltungen für Eltern sowie Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche angeboten. Ehrenamtliche begleiten hierbei die Betroffenen etwa zu Therapie- oder Arztbesuchen, besuchen sie im Krankenhaus, helfen bei der schulischen Entwicklung oder unternehmen etwas mit ihnen in der Freizeit.

2020 fanden über 60 Beratungsgespräche durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitenden für Familienangehörige statt. Zwei neue Ehrenamtliche konnten als Helferinnen für die Bewegungsangebote im Wasser im „rheumarium“ gewonnen werden. Das Eltern-Kind-Café im „rheumarium“ konnte ab Sommer wieder regelmäßig stattfinden. Ehrenamtliche führten hier insgesamt 20-mal Basitelangebote durch und informierten Eltern über unsere Angebote.

Kooperationspartner im Projekt sind: die Charité – Campus Virchow sowie die Helios-Kliniken Emil von Behring und Berlin-Buch, die Kinderklinik im Vivantes-Klinikum am Friedrichshain, das Deutsche Rheuma-Forschungszentrum Berlin sowie zwei niedergelassene Kinderreumatologen. Mit diesen Kooperationspartnern fanden über das Jahr hinweg fachliche Gespräche statt, es wurden Patienten und Patientinnen der Kooperationspartner beraten und in Angebote unseres Vereins vermittelt.

Stammtisch für junge Menschen

Es fanden acht Informations- und Austauschtreffen des Stammtisches statt. Davon wurden fünf Treffen digital und drei persönlich im Freien durchgeführt. Es konnten monatlich zwei neue Interessierte an den Stammtisch vermittelt werden. Die Leiterin des Stammtisches informierte Leser und Leserinnen in einem Newsletter der AOK über ihren Stammtisch und engagierte sich in der Arbeitsgruppe Kinder und während des Aktionstags für Kinder und Jugendliche.

Ausblick für 2021

Die bestehenden Kooperationen und Angebote sollen ausgebaut und intensiviert werden. Es sollen neue Zielgruppen erschlossen werden. Die Reittherapie sowie die Wassergymnastikkurse sollen fortgeführt werden. Auch soll ein Stammtisch für Angehörige von Kindern mit rheumatischen Erkrankungen eingerichtet werden. Für die Zielgruppe der Jugendlichen sollen weitere Angebote wie digitale Informationsveranstaltungen erfolgen.



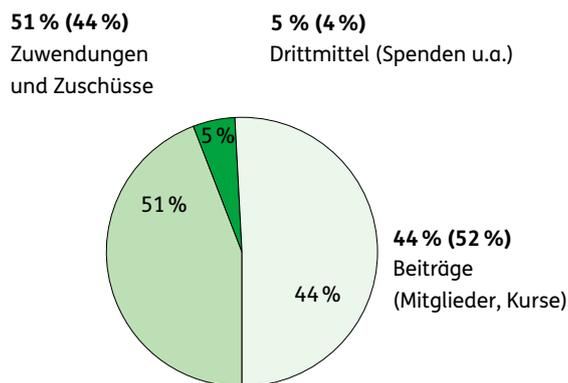
Im Geschäftsbericht wurde erwähnt, wie die finanziellen Folgen der Pandemie abgemildert werden konnten. Die nachstehenden Graphiken zeigen in den Verhältniszahlen die Auswirkungen der Pandemie. Der Jahresumsatz ist dabei um fast 40% eingebrochen. Der Verlust konnte durch höhere Zuwendungen und Spenden abgemildert werden.

Trotz gestiegener Anteile wurden in allen Kosten Einsparungen von fast 40% der geplanten Gesamtausgaben erzielt. Dabei mussten Preiserhöhungen unseres Mitgliedermagazins MOBIL zusätzlich aufgefangen werden. Es war dem Vorstand aber wichtig, dass die Mitglieder gerade in der Pandemie weiterhin das umfangreiche bunte

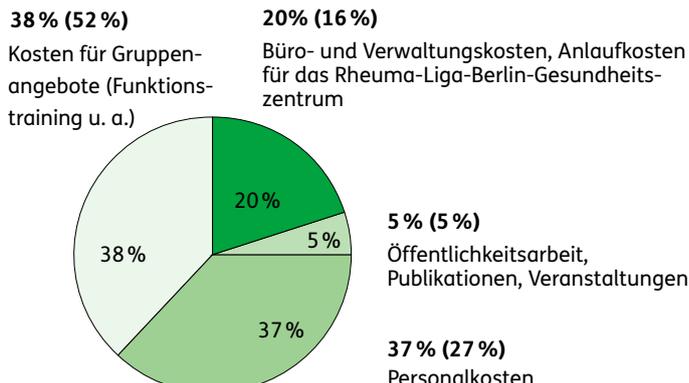
Mitgliedermagazin erhalten. Der Dank gilt an alle Mitglieder, die über ihre Beiträge, ihre Gebühren und vor allem ihre freiwilligen Zahlungen und Spenden dazu beitragen getragen haben, dass ein größeres Defizit verhindert werden konnte. Es gilt, diese Anstrengungen auch im Jahr 2021 fortzuführen.

Einnahmen und Ausgaben 2020 im Vergleich zu 2019 (Werte in Klammern)

**Grafik 1
Einnahmen:**



**Grafik 2
Ausgaben:**



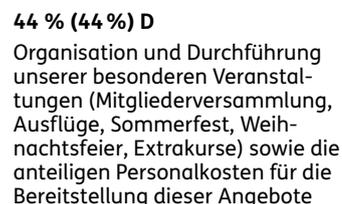
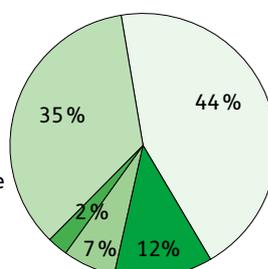
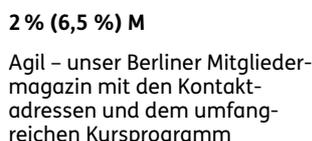
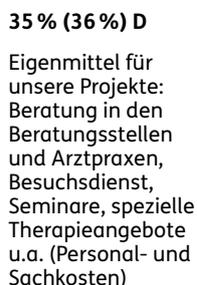
**Grafik 3
Was wird mit meinem Mitgliedsbeitrag finanziert?**

Viele unserer Angebote werden durch Zuwendungen, Spenden, Teilnehmergebühren und Kosten-erstattungen, also durch Zweit- und Drittmittel finanziert. Wir unterscheiden:

D: Bei einigen Angeboten sind Zweit- und Drittmittel nicht kosten-deckend.

M: Diese Angebote werden ausschließlich durch Ihre Mitgliedsbeiträge finanziert.

Erläuterungen und weitergehende Informationen erfolgen auf der kommenden Mitgliederversammlung.



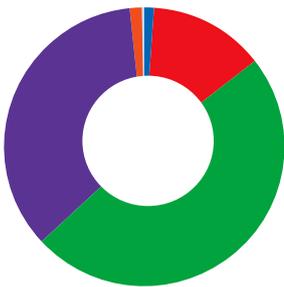


Unser „rheumarium“:
großes Engagement der Mitglieder.



Begegnungshalle: ein beliebter Ort für
Veranstaltungen

Übersicht der Einnahmen aus Spenden 2020



■ Kinder und junge Menschen mit Rheuma	1.516,19 €
■ Unterstützung der Rheuma-Liga	14.485,73 €
■ Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum	53.315,21 €
■ Solidarität in der Coronakrise	38.410,66 €
■ Kondolenzspenden	1.548,00 €
■ Restliche: Ehrenamt, Veranstaltungen, Informationsmaterial, Forschung	200,19 €
■ Sachspenden	00,00 €
Summe	109.475,98 €

Spenden und Vermächtnisse

Mit Ihrer Unterstützung haben Sie ein großes Herz bewiesen: Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern unseren herzlichsten Dank! Die Spenden-Einnahmen der Rheuma-Liga Berlin für das Jahr 2020 betragen 109.475,98 Euro. In diesem Jahr gab es keine Sachspenden. Besonders dankt die Rheuma-Liga Berlin ihrer Schirmherrin Monika Diepgen, die im Jahr 2020 unsere Arbeit wieder engagiert unterstützt hat!

Auch in diesem Jahr wurde unsere Arbeit großzügig unterstützt durch:

- ▶ 1.335 Spenderinnen und -spender;
- ▶ 705 Fördermitglieder;
- ▶ 31 Dauerspenden mit einer Gesamtsumme von 2.087 Euro;
- ▶ 10 Spenderinnen und Spender mit monatlichem Bankeinzug;
- ▶ 5 Spenderinnen und Spender, welche ihre Kursgebühr während der Pandemie-spenden
- ▶ 4 Firmenspenden

Ihre Spendenbeträge werden ausschließlich für den angegebenen gemeinnützigen Zweck, zum Wohl von Kindern und Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen, verwendet.

Benefizkonzert Junge Klassik

Beim Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts am 22.2. wurde ein Spendenerlös von 21.137,45 Euro erzielt zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen. Frau Prof. Doris Wagner-Dix, Botschafterin der Rheuma-Liga Berlin und Initiatorin der Benefizkonzerte, hat sich auch im Jahr 2020 in Verbindung mit dem Lions-Club Berlin – Potsdamer Platz in besonderer Weise eingesetzt. Ihr und der Leiterin des Julius-Stern-Instituts, Frau Prof. Anita Rennert, dankt die Rheuma-Liga Berlin für das Engagement und die Weiterführung der Benefizkonzerte.

Sonderspende und Solidarität in der Coronakrise:

Besonders groß war das Engagement unserer Mitglieder für unseren Verein aufgrund der nicht mehr stattfindenden Funktions-trainings: 714 Mitglieder, viele davon zum ersten Mal, spendeten eine Gesamtsumme von 38.410,66 Euro.

Ein „Dankeschön“ an die Spenderinnen und Spender

Die beliebten Benefizkonzerte mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern. In der Begegnungshalle und in der St.-Lukas-Kirche waren den Spenderinnen und Spendern für das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum gewidmet. Im Rahmen dieser Veranstaltungen, die (wie die Weihnachtsgala) zum Teil digital durchgeführt wurden, wurden 3.015,49 € an Spenden gesammelt.



Benefizkonzert:
Frau Prof. Doris Wagner-Dix (r.)
und Ulrike Werner, Lions-Club
Berlin - Potsdamer Platz.



Benefizkonzert:
Monika Diepgen, Schirmherrin
der Rheuma-Liga Berlin.



Benefizkonzert: Institutsleiterin
Frau Prof. Anita Rennert be-
grüßte die Gäste.

Kinder und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen

Beratung und Betreuung der Betroffenen und ihrer Familien, spezielle Bewegungs- und Gruppenangebote, individuelle Seminare und Fortbildungen sowie die Unterstützung des Rheuma-Liga-Elternkreises.

Rheuma-Liga in den Bezirken

Die Einrichtung von bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten dient der Verbesserung der wohnortnahen Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.

Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum

Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum zeitweise schließen und zur Eröffnung umfangreiche Hygienemaßnahmen vorhalten sowie Schäden aufgrund eines längeren Stromausfalls von Vattenfall im gesamten Umfeld beheben. Dank der Spenden konnte das Gelände gesichert und die Verschönerung der Außenanlagen erfolgen.

Vermächnisse

Der Verein wurde mit zwei Erbschaften in Höhe von 8.071,03 Euro bedacht. Wie von den Erblässern gewünscht, werden die Mittel für die Arbeit der Rheuma-Liga Berlin verwendet.

Es gilt, die wichtige Arbeit für Kinder und Erwachsene mit rheumatischen Erkrankungen auch in den nächsten Generationen gesichert weiter zu verfolgen, als kompetenter Ansprechpartner. Wir informieren über die Möglichkeiten sowie die juristischen Aspekte der Nachlassregelung. Mit der Broschüre „In gute Hände: Verantwortungsvoll vererben – den eigenen Nachlass regeln“, werden die wichtigsten Regelungen im Umgang mit Ihrem Testament und dem Vererben erläutert. Vier Kondolenzspenden unterstützten diesen Zukunftsgedanken und zeigten die Wertschätzung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.

Rheuma-Forschung:

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen. Hierzu vergibt die Stiftung Preise für herausragende Forschungsarbeiten und kann, sofern es ihre Mittel zulassen, auch juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften bei der Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen. Die Rheuma-Liga Berlin verwaltet die Stiftung Wolfgang Schulze. Der Namensgeber war selbst an Rheuma schwer erkrankt und hinterließ der Stiftung sein gesamtes Vermögen.



Gutes tun – über den eigenen Tod hinaus: Unsere Erbschaftsbroschüre

Kinder wie Erwachsene mit rheumatischen Erkrankungen brauchen Unterstützung im Umgang mit ihrer Krankheit.

Mit einem Vermächtnis in Ihrem Testament können Sie einen Teil Ihres Vermögens für das spenden, was Ihnen über Ihren Tod hinaus wichtig ist: zum Beispiel die Hilfe für Kinder mit rheumatischen Erkrankungen oder die Förderung der Rheumaforschung. Wir sind als ge-

meinnützige Organisation von der Erbschaftsteuer befreit. Eine testamentarische Zuwendung kommt in vollem Umfang der Arbeit für die betroffenen Menschen zugute. So legen Sie Ihr Vermögen in gute Hände.

Bestellen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Broschüre „In gute Hände – verantwortungsvoll vererben“. Darin erhalten Sie detaillierte Informationen zum Thema Testa-

mentserstellung sowie zu den vielfältigen Möglichkeiten einer Zuwendung.

Wir beraten Sie gern auch persönlich!

Kontakt und Information:
Gerd Rosinsky, Tel. 32 290 29 40,
zirp@rheuma-liga-berlin.de

Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern

Ein herzliches Dankeschön!

Dank der Zuwendungen unserer Kooperationspartner konnten wichtige Projekte zugunsten von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen vorgehalten und flexibel den Auswirkungen der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie angepasst werden.

1. Beratung und Betreuung

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung hat das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumakrankter Menschen“ unterstützt. Dieses Projekt besteht seit 28 Jahren. Der Verein erhielt Mittel für den Mehrbedarf aufgrund der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie sowie die Tarifangleichung und zum Ausgleich von Kostensteigerungen. Durch die Förderung konnten Menschen mit rheumatischen Erkrankungen kompetent beraten werden: berlinweit, wohnortnah, persönlich, per Telefon, Brief, Fax, E-Mail, Online oder auch in rheumatologischen Arztpraxen, Kliniken und anderen geeigneten Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales förderte den „Ehrenamtlichen Besuchsdienst (Begleit- und Lotsendienst) für schwerst rheumakranke Menschen“. Zusätzliche Mittel erhielt die Rheuma-Liga Berlin für den Mehrbedarf aufgrund der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie sowie Mittel zur Angleichung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes. Dank dieser Mittel erfuhren Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und schweren körperlichen Einschränkungen Unterstützung bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung durch geschulte und engagierte Ehrenamtliche



Unser ehrenamtlicher Besuchsdienst besucht im-mobile Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.



Malen mit Musik: Kreativ den Alltag bewältigen!

2. Selbsthilfe

Im Rahmen der GKV-Selbsthilfeförderung hat die Rheuma-Liga Berlin 2020 Mittel für 36 Selbsthilfegruppen (45.832 Euro) erhalten. Auch in diesem Jahr konnten mit diesen Mitteln die Aufwandszuschüsse sowie wiederkehrende Aktivitäten für die Gruppensprecherinnen und -sprecher und Raumnutzungskosten gedeckt werden. Zusätzliche Projekte für Selbsthilfegruppen wie Veranstaltungen konnten über AOK Nordost (1.440 Euro), BKK VBU (2.340 Euro) und DAK Gesundheit (2.025 Euro) gefördert. Zudem wurde die Rheuma-Liga Berlin mit einer Pauschalsumme in Höhe von 54.000,00 Euro unterstützt, die sie vorrangig für die Informationsmaterialien für ihre über 10.000 Mitglieder eingesetzt hat, sowie u.a. für Raummiete und Internet.

Die Krankenkassen förderten außerdem folgende Projekte:

- ▶ AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Junge Selbsthilfe 2020: Kreative, aktive und alternative Formen zur Stärkung der Kooperation mit medizinischen Einrichtungen“ (13.000 Euro),
- ▶ IKK Brandenburg Berlin: „Experten aus Betroffenheit 2020“: ge-

schulterte Patienten in der Partnerrolle in der Aus- und -fortbildung von Studierenden von Medizinberufen bzw. medizinnahen Berufen mit dem Schwerpunkt „Selbsthilfe“ (6.300 Euro);

- ▶ DAK-Gesundheit Landesgeschäftsstelle Berlin: „Selbsthilfe barrierefrei und inklusiv 2020: Gemeinsam gestalten wir unser Selbsthilfe-Café“ (8.800 Euro);
- ▶ KKH Kaufmännische Krankenkasse: „Selbsthilfe vernetzt sich 2020: Digitale und mediengestützte Selbsthilfearbeit durch Nutzung der Möglichkeiten der Sozialen Medien und des Internets“ (6.500 €)
- ▶ Techniker Krankenkasse Landesvertretung Berlin und Brandenburg: „Rheuma braucht Information 2020: Online-Selbsthilfe und Workshops zu rheumatischen Erkrankungen und zur Vermeidung von Folgeerkrankungen durch Ernährung und Bewegung“ (9.500 Euro),
- ▶ BKK Landesverband Mitte: „Selbsthilfe-Patiententage 2020“: Überregionale Veranstaltungsangebote zu Prävention und Teilhabe vor dem Hintergrund der Erfordernisse der Covid-19-Pandemie“ (9.000 Euro);



Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.



LAGeSo



Deniz Demirci, Flötistin und deutsch-türkische Kulturbotschafterin der Rheuma-Liga Berlin.

- Knappschaft: „Selbsthilfe und Inklusion 2020: Bessere Information und Verständlichkeit durch Übersetzung in ‚Einfache Sprache‘ und Recherche von Informationen zur Barrierefreiheit“ (900 Euro)

Zu jedem Projekt liegt ein Sachbericht vor, der insbesondere auf die positiven Ergebnisse der Projekte eingeht.

3. Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg förderte die Rehabilitation von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zum Erhalt ihrer Arbeits- und Erwerbsfähigkeit beziehungsweise zur Vermeidung von Frühberentung. Durch diese Unterstützung konnten etliche Menschen im erwerbsfähigen Alter beraten oder in wohnortnahe, die Rehabilitation ergänzende Angebote vermittelt werden, insbesondere durch die engagierten ehrenamtlichen Rheuma-Praxis-Engel. Von der Deutschen Rentenversicherung Bund erhielt die Rheuma-Liga Berlin einen Anteil der bundesweiten Mittel für das Projekt „Förderung von Rehabilitation und Selbsthilfe 2020: Wohnortnahe Beratung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen im erwerbs-

fähigen Alter“, insbesondere für Veranstaltungen (auch digital) und Fortbildungen für Ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen.

4. Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie Interessenvertretung

Die „Aktion Mensch“ förderte folgende Projekte:

- Kinderförderprojekt „Zusammen stärker...“ (Dreijährige Förderung vom 1.4.15-31.3.18) und die Weiterführung dieses Projektes für den Zeitraum 1.9.18-31.8.20 im Rahmen des Förderprogrammes „Erfolgreich weiter“ wurde aufgrund der der SARS-CoV2-Covid19-Pandemie um ein weiteres Jahr verlängert bis 31.08.2021;
- „Inklusion von Anfang an. Los geht's. Mit Dir!“ - Kreativ-kulturelle Veranstaltung zum 5. Mai im Rahmen der Förderaktion: Aktionstag 5. Mai, die Veranstaltung konnte auf den 31.10.2020 verschoben werden;
- „Tanz, Bewegung und Musik zum Advent“ im Rahmen der Förderaktion: „Mikroförderung: Begegnung, Kultur und Sport“, die Veranstaltungen konnten auf Ende 2021 verschoben werden;
- Rheuma und die Coronakrise: Erhalt von Beratungs- und Begleitungsangeboten für Menschen mit Behinderungen durch notwendige technische Anpassungen im Rahmen der Förderaktion Aktion Corona - Soforthilfe
- Rheuma-Liga-Mobil: Förderung von Inklusion durch die Vernetzung von Selbsthilfe in Berlin im

Rahmen der Investitionsförderung: in Form eines Transportfahrzeugs

Die Deutsche Kinderrheuma-Stiftung förderte das Projekt „Gemeinsam stärker! Gruppenbewegungskurse für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen“.

5. Förderungen durch Verfügungsmittel

Folgende Projekte wurden gefördert durch den Paritätischen Landesverband Berlin:

- Ehrenamtlicher Kontaktendienst zur Teilhabe schwerst immobiler rheumakrankter Menschen in unserer Gesellschaft,
- „Unterstützung zur Leitbegleitung der Wirkungsorientierung,
- „Rheuma kennt kein Alter: Medienarbeit für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen“

6. Förderung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin:

- Die Stiftung unterstützt das Aqua-Thermal-Kryo-Center (Generationenbad) in Form einer barrierefreien und inklusiven Gestaltung der Außenanlagen und Innenausstattung insb. des Selbsthilfe-Bereiches

7. Förderung durch Kooperationen:

Wir danken diesen Unternehmen für die Unterstützung unserer Informationsveranstaltungen und Projekte:



Wir behalten unsere Mitglieder in stillem Gedenken.

Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Jahr 2020 für immer Abschied nehmen:



Apel	Gertraud	Horn	Elvira	Otto	Sabine
Bacher	Hannelore	Hummrich	Kerstin	Pater	Johannes
Baeron	Evelyne	Jeltsch	Elisabeth	Poczatek	Marianne
Bartsch	Ingrid	Johnke	Bernt	Pohl	Katharina
Begrich	Renate	Juschka	Gisela	Pohle	Renate
Behm	Gotho	Kaiser	Karin	Potzkay	Sigrun
Behr	Brigitte	Kamut	Teresa Maria	Quandt	Annemarie
Belger	Brigitte	Key	Doris	Rahn	Günter
Bertram	Angelika	Kiepke	Barbara	Reckling	Barbara
Bitterhoff	Gudrun	Klagge	Wilhelm	Reichel	Monika
Bock	Ruth	Klodwig	Joachim	Reichert	Ilse
Burdt	Sylvia	Knauer	Gisela	Reischuck	Karin
Cubeddu	Ingrid	Knorr	Horst	Salchow	Helga
Davison	Doris	Koeppe	Helmut	Sasse	Barbara
Diehr	Christa	Koplin	Sylvia	Schadrowski	Irene
Dockhorn	Maja	Kramer	Ursula	Scheffel	Eva
Drost	Wilfried	Kramer	Peter	Scherer	Evelyne
Düring	Annemarie	Kratzer	Andrea	Schikora	Regina
Ehrhardt	Hannelore	Krauspe	Peter	Schmitemlöw	Barbara
Ehricke	Helmut	Kropp	Alfred	Schuhr	Rosemarie
El-Shennawy	Gisela	Krutke	Doris	Schülke	Swen
Faulhaber	Karin	Kubern	Kurt	Schüller	Marianne
Fiedler	Margrit	Lehne	Bärbel	Schultz	Helmut
Freidling	Inge	Lichterfeldt	Horst	Schumann	Brigitte
Freudenberg	Gundula	Lieske	Manfred	Schwender	Gerda
Friedberger	Reiner	Lingk	Sieglinde	Seitz	Ingrid
Gandert	Juana	Linkat	Karin	Siebert	Klaus
Gartz	Thomas	Losco	Dorita - Christiane	Sokolowski	Renate
Gommelt	Magdalena	Ludwig	Renate	Stehr	Jutta
Gräfe	Gisela	Maaß	Karin	Strecker	Gerda
Grandt	Karin	Mahrad	Christa	Struck	Ursula
Granitza	Ute	Mahwee	Badia	Szameitat	Helga
Grieße	Rudolf	Marciniak	Barbara	Tauchhammer	Erika
Grigo	Inge	Megsner	Gisela	Trebuth	Andreas
Grützkau	Lotte	Mertins	Boto	Ulbrich	Annemarie
Guschker	Waldemar	Mildt	Thomas	Voss	Ursula
Guzowski	Anneliese	Möller	Horst	Weber	Erika
Habermann	Dietmar	Müller	Susanne	Weeks	Waltraud
Happ	Waltraud	Müller	Josephine	Weiland	Franz
Heinrich	Erika	Müller	Angelika	Werner	Doris
Hickstein	Ursula	Mußmann	Helga	Wilcke	Luise
Hildebrandt	Gerd-Dieter	Mutzmann	Hildegard	Wittke	Angelika
Hinkfuß	Renate	Neumann	Marianne	Wynands	Ellen
Höpfner	Vera	Neumann	Hans-Joachim	Zeiske	Helga
Hoppe	Irmela	Nowak	Ilse	Zucker	Erika
Hoppe	Ingrid	Opalla-Berding	Monika		
		Ottlik	Waltraud		

Unsere Jubilare

Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt.

Adolf von Harnack (1851-1930),
deutscher evangelischer Theologe, Professor für Kirchengeschichte und Kirchenhistoriker



Czaikowski Hain	Ingrid Hartmut	Knauf König	Doris Käthe	Michael	Rosemarie
--------------------	-------------------	----------------	----------------	---------	-----------



Beyer	Brigitta	Göhr	Brigitte	Kunert-Seefeldt	Renate	Schlachte	Michael
Brandt	Elimar	Hala gen. Kahle	Giesela	Lemm	Gisela	Schröder	Marianne
Claudius	Gesa	Hasenus	Ingeborg	Lemtis	Dr. Inge	Schultz	Margot
Deutschmann	Dorothea	Helbig	Erika	Lischewsky	Axel	Seiffert	Günter
Dierich	Monika	Höhne	Ingrid	Lohrich	Peter	Sörensen	Dr. Helmut
Ehlert	Ingrid	Kleps	Margarete	Nieter	Detlef	Staschke	Annette
Eßmann-Kirschner	Marianne	Konitz	Therese	Oden	Ingrid	Sturmheit	Brigitte
Gafert	Cornelia	Kroll	Ilse	Oster	Bärbel	Tribick	Hans-Joachim
Giroud	Sibylle	Kuchenbecker	Sieglinde	Prokopowicz	Dagmar	Ullrich	Helga
				Scheinmeister	Ute		



Artelt	Barbara	Hannemann	Ursula	Krugeler	Wolfgang	Schneider	Gerda
Barownick	Annemarie	Hering	Christel	Kulbatzki	Ursula	Schrenk	Susanne
Berlin	Christel	Hinze	Brunhild	Link	Ingrid	Siering	Edda
Di Leo	Ingrid	Jänisch	Ina-Maria	Mätzig	Monika	Verges	Ursula
Engel	Wilfried	Jimenez	Dr. Etha	Meschkat	Barbara	Wachtlin	Inga
Eversmann	Ilsemarie	Jonitz	Monika	Niedergesäss	Ursula	Wischniowski	Margot
Fiebig	Ursula	Keller	Ullrich	Oehlschlägel	Carla	Zieher	Doris
Fuhrmann-Gesell	Jutta	Kinzel	Hildegard	Prox	Rainer	Zimmermann	Dieter
Gonschior	Edda	Kluge	Lore	Richter	Katharina		
Göriz	Petra	Kohls	Waltraud	Rosenthal	Irmgard		

UNSERE JUBILARE



Ammet	Gisela	Goldmann	Erika	Lier	Bärbel		
Antalics	Helmut	Greeb	Heidi	Lier	Traudlinde	Schmidt	Elke
Bajorat	Ingrid	Gromnica-Ihle	Prof. Dr. Erika	Lüdecke	Susanne	Schmidt	Rosemarie
Bethke	Rosemarie	Haase	Ute	Maier	Ursula	Schneider-Brede	Waldraut
Bischke	Sieglinde	Harzig	Rainer	Manthey	Brunhilde	Schröder	Heidi
Blengino	Ursula	Henning	Ingrid	Marzahn	Sabine	Schultze	Gisela
Blenn	Gisela	Heyse	Evelyn	Meincke	Dr. Joachim	Schulz	Norbert
Brendel	Brigitte	Hillmer	Heidemarie	Menzel	Marie-Luise	Schwarze	Rita
Breyer	Gisela	Hinrichs	Ingrid	Möller	Gudrun	Seifert	Gertrud
Brose	Ursel	Höppner	Waltraud	Nemitz	Regine	Sommer	Irma
Bruch	Hella	Horn	Renate	Neuse	Klaus-Dieter	Steinbach	Werner
Bunczkowski	Gertraud	Hornfeldt	America	Noack	Karin	Stolle	Petra
Christen	Heike	Hunze	Peter	Otto	Ulla	Strauth	Ruth
Dahms	Aribert	Keller	Ursula	Pacholick	Petra	Susallek	Christine
Domnick	Helga	Kienitz	Inge	Pellny-Urban	Ursula Gabriele	Tomczak	Anka
Dontsch-Lange	Margret	Kiesow	Sabine	Pelz	Brigitte	Tranquillini	Jutta
Dziallas	Hannelore	Klemer	Margret	Perlow	Petra	Tranquillini	Marianne
Eberhard	Ingrid	Klimmek	Ingrid	Promnitz	Helga	Tulke	Annelies
Ehlert	Sabine	Kloß	Rita	Puppe	Birte	Vieweg	Elke
Ehrke	Renate	Knies	Erika	Regulin	Bill	Voigtmann	Susanne
Erbherr	Elvira	Krausz	Rosemarie	Richter	Horst	Weiffen	Elisabeth
Flemming	Hannelore	Krzyzosiak	Horst	Rosenau	Michael	Weinhold	Barbara
Förster	Waltraud	Kwossek	Gabriela	Rüger	Peter	Winczewski	Patrick
Franzmeier	Karin	Lange	Elke	Rykalla	Hannelore	Wittwer	Karin
Gatterburg	Claudia	Lau	Renate	Schade	Edith	Witzel	Helga
Gertz	Ingrid	Leisner	Hannedore	Schebsdat	Ingeborg	Wodtke	Sigrid
Göhre	Dr. Elke	Lienig	Gerda	Schmidt	Dr. Hannelore	Zwirmann	Dr. Karl-Heinz



Bahnmann	Gisela	Galicki	Jutta		
Bartel	Eleonore	Gerasch	Margarete		
Bense	Karin	Goebel	Herta	Kunze	Barbara
Bertram	Angelika	Goschin	Elisabeth	Lachmann	Rosemarie
Binder	Brigitte	Goschin	Klaus	Ladewig	Renate
Blythe	Petra	Gräber	Gudrun	Meklenborg	Maren
Brümmer	Doris	Greitzke	Karin	Meyerhoff	Rosemarie
Bülow	Käthe	Großmann	Irene	Mohr	Doris
Buse	Peter	Gundlach	Isolde	Müller-Netzel	Elke
Dembeck	Rose-Marie	Guzowski	Anneliese	Müller-Wiesner	Claudia
Donday	Gabriela	Haase-Dannenberg	Helga	Nägeler	Gisela
Donner	Ursula	Habeck	Stephanie	Neder	Waltraud
Dworschak	Ingrid	Hadjieff	Renate	Neißer	Jutta
Eckert	Barbara	Harnisch	Sven	Nitz	Stephan
Engler	Monika	Hebig	Gerta	Ottersbach	Thomas
Engler	Sigrid	Hoffmann	Antje	Otto	Sabine
Espenhayn	Antje	Hölter	Waldraute	Pauli	Monika Blanka
Fink	Gerda	Horn	Elvira	Pertsch	Ingrid
Flemming	Peter	Jonatzki	Heidi	Post	Erhard
Frerichs	Monika	Klein	Peter	Reckter	Gabriele
Fritsche	Gabriela	Korn-Leppinius	Felizitas	Richter	Ursula
Fuckert	Bärbel	Kothe	Ursula	Rietdorf	Gesina
Füllsack	Elsa	Kramer	Marga	Rink	Marion
		Krause	Ires	Roensch	Heidrun



Roeske
Röschert
Sachse
Salchow
Sandner
Schimpf
Schlegel
Scholl
Schossig
Schreiber
Schubert
Schultze
Schütz

Heidemarie
Hedda
Gisela
Renate
Heidemarie
Edith
Brigitte
Peter
Helmut
Inge
Karin
Dagmar
Dorothea

Schwartz
Schwettmann
Seidel
Silhavy
Skoczylas
Steinmetz
Tenner
Thiele
Todt
Tromp
Villwok
Vogt
Wagner

Monika
Sigrid
Ilka
Monika
Heinz
Gabriele
Christel
Annelies
Gisela
Regina
Irmtraud
Gerda
Charlotte

Walzok
Weck
Weirauch
Weißert
Zimmermann

Kornelia
Mechthild
Gesine
Friedel
Hildegard

Stiftung Wolfgang Schulze

verwaltet durch die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.



Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatischer Erkrankungen und wird durch die Rheuma-Liga Berlin verwaltet. Hierzu werden jährlich Preise für ein abgeschlossenes Forschungsprojekt und für ein Forschungsvorhaben ausgeschrieben. 2020 vergab der Stiftungsvorstand einen Preis für ein Forschungsprojekt „Mit dem Faktor XII assoziiertes Kälte-induziertes autoinflammatorisches Syndrom“ von Priv.-Doz. Dr. med. Karoline Krause und Dr. rer. nat. Jörg Scheffel, Klinik für Dermatologie und Allergologie, Charité, Universitätsmedizin Berlin.

Gefördert wird das Forschungsvorhaben zum Thema „Einfluss von

autonomer Neuropathie auf physische Aktivität und Lebensqualität bei Patienten mit rheumatoider Arthritis“ von Priv.-Doz. Dr. habil. Olga Seifert, Abteilung für Rheumatologie, Klinik III, Universitätsklinikum Leipzig.

Die Forschungspreisträger sowie die Forschungsvorhaben sind veröffentlicht unter: www.rheumaliga-berlin.de.

Um das Thema „Rheuma-Forschung“ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hat sich die Stiftung Wolfgang Schulze zudem bei Informations- und Netzwerkveranstaltungen beteiligt, die u. a. in digitaler Form stattfanden; beispielsweise im Programm am 11. Berliner Stiftungstag am 20. November 2020 sowie im Rahmen der jährli-

chen Veranstaltung des Deutschen Rheuma-Forschungszentrums Berlin am 1.12.2020 („Hasinger-Lecture“). Auch ist die Stiftung Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Zudem ist die Stiftung Wolfgang Schulze Eigentümerin der Begegnungshalle im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum der Rheuma-Liga Berlin am Mariendorfer Damm 161a. Die Begegnungshalle ist ein vielgenutzter und barrierefreier Veranstaltungsort mit moderner Konferenztechnik und komfortabler Bestuhlung. Hier finden regelmäßig Informationsveranstaltungen für Menschen mit Rheuma und ihre Angehörigen statt, die auch digital und als Hybridveranstaltungen vorgehalten werden können.

Fotos: #86914421, ©arifpro, stock.adobe.com | Deutsche Rheuma-Liga Berlin

Soziale Beratung in den Bezirken

Die Rheuma-Liga Berlin bietet professionelle Beratung an zu allen Themen, die sich bei rheumatischen Erkrankungen ergeben, unter anderem ambulante und stationäre Versorgung, Teilhabe am Arbeitsleben, medizinische Rehabilitation, Schwerbehinderung, Erwerbsminderung, Pflegeleistungen, finanzielle Hilfen und Selbsthilfemöglichkeiten. In einem persönlichen oder telefonischen Gespräch nehmen wir uns Zeit, Ihre Situation individuell und ganzheitlich zu betrachten und entwickeln mit Ihnen gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu Problemen Ihrer aktuellen Lebenssituation. Die Beratung findet in unseren Treffpunkten sowie in Arztpraxen und anderen Einrichtungen (siehe auch S. 21) statt.

Kontakt:

Tel. 32 290 29 50 oder beratung@rheuma-liga-berlin.de
 Telefonische Sprechzeiten: Mo - Do 9 - 13 Uhr, Do 14 - 17 Uhr

Reinickendorf

Hilaria Bundschuh
 Diplom-Sozialarbeiterin
 Tel. 32 290 29 52
bundschuh@rheuma-liga-berlin.de
 Beratungsorte:
 Johanniter-Stift Berlin-Tegel, Karolinenstr. 21, 13507 Berlin
 Sprechzeit: 1. Mi, 15-16.30 Uhr ne,
 Kontaktstelle Pflege-Engagement Reinickendorf, Wilhelmsruher Damm 116, 5. Etage, 13439 Berlin
 Sprechzeit: 4. Mi, 14-17 Uhr

Mitte

Sandra Bluhm
 Diplom-Sozialarbeiterin
 Tel. 32 290 29 53
bluhm@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeiten:
 Mo 9 - 11 Uhr, Mi 16 - 18 Uhr*
 Treffpunkt:
 Charité Campus Mitte; Eingang Ambulanz, III. Ebene, Luisenstraße 13, 10117 Berlin

Pankow

Frank Benedikt
 Sozialarbeiter (B.A.)
 Tel. 32 290 29 54
benedikt@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeiten:
 1. - 3. Mo 14-17 Uhr*
 Treffpunkt:
 Reha-Tagesklinik im Forum Pankow, Hadlichstraße 19, 13187 Berlin

Friedrichshain-Kreuzberg

Linda Meyer
 Diplom-Sozialarbeiterin
 Tel. 32 290 29 65
meyer@rheuma-liga-berlin.de
 Tel. Sprechzeiten: Di 9-13 Uhr, Do 14-17 Uhr*

Lichtenberg

Frank Benedikt
 Sozialarbeiter (B.A.)
 Tel. 32 290 29 54
benedikt@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeiten: 1. u. 3. Di 14-16 Uhr
 Beratungsort:
 Kiezspinne Lichtenberg, Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin

Spandau

Peter Böhm
 Diplom-Psychologe
 Tel. 32 290 29 62
boehm@rheuma-liga-berlin.de
 Beratungsort: Mauerritze, Mauerstr. 6, 13597 Berlin
 Sprechzeit: 3. Mo 16 - 18 Uhr

Marzahn-Hellersdorf

Frank Benedikt
 Sozialarbeiter (B.A.)
 Tel. 32 290 29 54
benedikt@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeit: 2. Mo 10-12 Uhr
 Beratungsort:
 Pflegestützpunkt Janusz-Korczak-Straße 17, 12627 Berlin
 Sprechzeit: 2. Do 13-18 Uhr
 Selbsthilfekontaktstelle Alt-Marzahn 59A, 12683 Berlin
 Sprechzeit: 2. Mo 10-12 Uhr

Charlottenburg-Wilmersdorf

Peter Böhm
 Diplom-Psychologe
 Tel. 32 290 29 62
boehm@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeiten:
 Mi 9 - 13 Uhr, Do 15 - 18 Uhr*
 Treffpunkt:
 Zillestraße 10 (Untergeschoss AOK), 10585 Berlin

Treptow-Köpenick

Bertram Wittig
 Sozialpädagoge (M.A.)
 Tel. 32 290 29 51
wittig@rheuma-liga-berlin.de
 Tel. Sprechzeit: Di 15-17.30 Uhr, Do 9-13 Uhr*

Steglitz-Zehlendorf

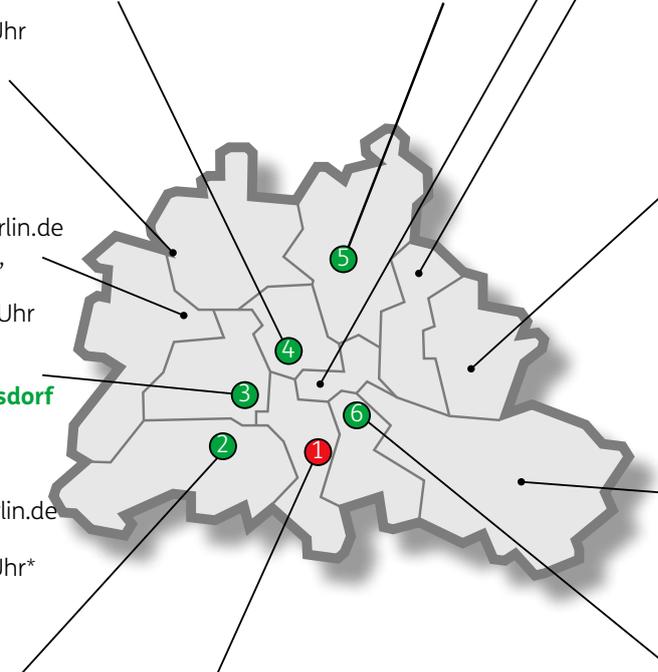
Hilaria Bundschuh
 Diplom-Sozialarbeiterin
 Tel. 32 290 29 52
bundschuh@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeit: Di 12 - 16 Uhr*
 Treffpunkt:
 Schützenstraße 52, 12165 Berlin

Tempelhof-Schöneberg

Linda Meyer
 Diplom-Sozialarbeiterin
 Tel. 32 290 29 65
meyer@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeiten: Di 9 - 13 Uhr, Do 14 - 17 Uhr*
 Treffpunkt:
 Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfzentrum Mariendorfer Damm 161 a, 12107 Berlin

Neukölln

Bertram Wittig
 Sozialpädagoge (M.A.)
 Tel. 32 290 29 51
wittig@rheuma-liga-berlin.de
 Sprechzeiten:
 Di 15-17.30 Uhr, Do 9-13 Uhr*
 Treffpunkt:
 Bürgerzentrum Neukölln Werbellinstraße 42, 12053 Berlin



* und nach Vereinbarung.

Das Angebot »Soziale Beratung« ist Bestandteil des Projektes »Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe für rheumakranke Menschen« und wird gefördert durch das Land Berlin im Rahmen des Integrierten Gesundheitsprogrammes.



**SOZIALE BERATUNG IN ARZT-
PRAXEN UND ANDEREN RHEUMA-
TOLOGISCHEN EINRICHTUNGEN**

Charlottenburg-Wilmersdorf

Praxis Dr. Loddenkemper/Dr. Spies

Kontakt: Tel. 32 290 29 62,
boehm@rheuma-liga-berlin.de

Pankow

**Immanuel-Krankenhaus Buch
MVZ Parkklinik Weißensee**

Kontakt: Tel. 32 290 29 54
benedikt@rheuma-liga-berlin.de

Spandau

Praxis Dr. Viale Rissom

Kontakt: Tel. 32 290 29 62
boehm@rheuma-liga-berlin.de

Steglitz-Zehlendorf

Praxis Dr. Karberg

Praxis Dr. Schnorfeil

Immanuel-Krankenhaus Wannsee
Kontakt: Tel. 32 290 29 52
bunds Schuh@rheuma-liga-berlin.de

Treptow-Köpenick

Praxis Dr. Herzberg/Praxis Dr. Syrbe

Kontakt: Tel. 32 290 29 51
wittig@rheuma-liga-berlin.de

Tempelhof/Schöneberg

Praxis Dr. Brand-Jürgens

Kontakt: Tel. 32 290 29 65
meyer@rheuma-liga-berlin.de

RHEUMAKRANKE KINDER

Soziale Beratung

Bertram Wittig, Tel. 32 290 29 51
wittig@rheuma-liga-berlin.de
Sprechzeiten:

Di 15-17.30 Uhr, Do 9-13 Uhr
und nach Vereinbarung
Treffpunkt Neukölln

Weitere Beratungsstandorte

– **Sozialpädiatrisches Zentrum
Charité**, Campus Virchow, August-
enburger Platz 1, 13353 Berlin.
nach Vereinbarung

– **Helios Klinik Berlin**, Schwane-
becker Chaussee 50, 13125 Berlin
nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Café

Fr 15.30 - 17.15 Uhr, „rheumarium“

Rheumafoon/Elternkreis

Angelika Kapp, Tel. 0178-134 68 44

Rheumakranke Kinder/Elternkreis

Bertram Wittig, Kontakt s.o.

**BERATUNGSANGEBOTE FÜR
MITGLIEDER**

Rechtsberatung

RA Dr. Robert Heimbach

Jeden 1. Mo im Monat, 16-18 Uhr
im Treffpunkt Charlottenburg-
Wilmersdorf

jeden 3. Mi im Monat, 16 - 18 Uhr
im Treffpunkt Mitte

RA Ricarda Bormann

Jeden 1. und 3. Mo im Monat,
16 - 18 Uhr
Treffpunkt Tempelhof-Schöneberg

Rentenberatung:

**Beratung zum gesetzlichen Ren-
tenrecht**

Hinweis: Bitte halten Sie Ihre Ver-
sicherthenummer bereit.

Viviane Böstfleisch

(Versichertenälteste)

Jeden 1. Do im Monat, 14.30 - 17 Uhr
Treffpunkt Tempelhof-Schöneberg

Jeden 1. Do im Monat, 14.30 -
16.30 Uhr

Treffpunkt Tempelhof-Schöneberg

Ursula Alexander

(Versichertenälteste)

Jeden 2. Di im Monat, 13- 15 Uhr
Treffpunkt Steglitz-Zehlendorf

Kontakt und Information:

Tel. 32 290 29 50,
beratung@rheuma-liga-berlin.de

FREIZEIT- UND KREATIVGRUPPEN

Chor »Rheuma-Meisen«

Kontakt: Birgit Sommer,
Tel. 464 85 32

„Lukas-Kantorei“

Kontakt: Christine Rosinsky-Stöck-
mann, Tel. 25 92 24 22

Malen mit Musik

Kontakt: Bettina Schilling,
Tel. 218 32 37

Malen auf Seide

Mitgliederbetreuung,
Tel. 32 290 29 11

Aquarellmalen

Mitgliederbetreuung,
Tel. 32 290 29 11

Rheuma-Liga Bus

Ausflüge für Selbsthilfegruppenmit-
glieder und andere Interessenten
Kontakt: Daniela Beyer,
Tel. 32 290 29 23

SELBSTHILFEGRUPPEN

**Selbsthilfegruppe »Rheuma und
Ernährung«**

Gertrud Dirks, Tel. 23 13 12 37

**Virtueller Stammtisch für Eltern
rheumakranker Kinder**

Ihr Kind ist an Rheuma erkrankt
und Sie möchten sich mit anderen
Eltern in der gleichen Situation aus-
tauschen? Hier können Sie Erfah-
rungen besprechen, Anregungen
erhalten und neue Wege finden.
Wir planen die Gründung eines
Stammtisches für Eltern rheuma-
kranker Kinder mit regelmäßigen
virtuellen Treffen über Zoom.

Kontakt: Bertram Wittig,

Tel. 32 290 29 51,
wittig@rheuma-liga-berlin.de

Aktuell virtuell:

**Stammtisch für junge Menschen
mit Rheuma**

Sie sind jung und möchten sich
mit anderen Betroffenen über Ihre
Erkrankung austauschen? Vernet-
zen Sie sich in lockerer Atmosphäre
mit anderen jungen Menschen. Die
Treffen finden monatlich statt und
werden immer per Doodle-Um-
frage abgestimmt. Während der
Pandemie werden die Treffen vor-
wiegend digital angeboten.

Kontakt: Bertram Wittig,

Tel. 32 290 29 51,
wittig@rheuma-liga-berlin.de

Aktuell virtuell:

**Stammtisch für berufstätige
rheumakranke Menschen**

Offener Austausch in geselliger
Atmosphäre im Restaurant /Kneipe
„Deichgraf“, Nordufer 10, 13352
Berlin-Wedding
jeden letzten Mittwoch im Monat
ab 19.00 Uhr außer Dezember.
Während der Kontaktbeschränkun-
gen durch die Pandemie trifft sich
der Stammtisch digital.

Kontakt: Linda Meyer,

Tel.32 290 29 65,
meyer@rheuma-liga-berlin.de



48. Mitgliederversammlung

**Samstag, den 14. August 2021,
15-17 Uhr,**

Begegnungshalle der Rheuma-Liga Berlin (Eingang Mariendorfer Damm 159/161,
12107 Berlin)

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Jahresbericht des Vorstandes und Jahresrechnung 2020
- TOP 3 Aussprache
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Genehmigung der Jahresrechnung 2020 und Entlastung des Vorstandes
- TOP 6 Wahl der Kassenprüfer
- TOP 7 Wirtschaftsplan 2022
- TOP 8 Mitgliedsbeitrag und Teilnahmegebühren
- TOP 9 Verschiedenes

Die Unterlagen zur Mitgliederversammlung sind spätestens am 1.8.2021 unter www.rheuma-liga-berlin.de eingestellt bzw. können auf Wunsch zugeschickt werden.

Informationen, Anmeldung zu Veranstaltungen:

Daniela Beyer, Tel. 32 290 29 23, beyer@rheuma-liga-berlin.de

Impressum

agil – Info des Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.
ist die Informationsschrift von:
Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Vorstand:

Präsident: Dr. Helmut Sörensen
Stellvertreter/-in: Cornelia Baltscheit, Detlef Schmidt
Schatzmeister: Harald Kussin
Schriftführerin: Karin Köppen
Beisitzer/-in: Prof. Dr. Thomas Dörner
Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer
Frau Prof. Dr. Gromnica-Ihle
Pawel Peters
Britta Sommer
Daniela Winkels
Schirmherrin: Monika Diepgen
Geschäftsführer: Gerd Rosinsky

Anschrift der Redaktion:

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.,
Therapie-, Beratungs- und
Selbsthilfezentrum,
Mariendorfer Damm 161 a, 12107 Berlin

Der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. ist Mitglied in den nachfolgenden Einrichtungen: Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin, LV Selbsthilfe, Regionales Rheumazentrum Berlin, aktiv in Berlin, Netzwerk Ehrenamt Neukölln, Europäischer Freundeskreis Julius-Stern-Institut
Leserbriefe und Beiträge sind ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht der redaktionellen Bearbeitung sowie Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

agil enthält Informationen zu nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten oder Therapien. Ihre Anwendung ersetzt in keinem Fall die Inanspruchnahme Ihres Arztes (Rheumatologen), weil nur dieser die Ursachen der Beschwerden erkennen und behandeln kann. Dies trifft insbesondere auf chronische, also rheumatische Leiden zu. Jede Bagatellerscheinung kann Ausdruck einer ersten Krankheit sein, und ihre Selbstbehandlung unter Umgehung des Arztes bedeutet ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsrisiko!

Auflage: 12.000

Gestaltung:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn

Herstellung, Vertrieb und Anzeigen:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn,
Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin,
Tel. 030-745 20 47, Fax 030-745 30 66,
druck@westkreuz.de, www.westkreuz.de
Ihre Anzeigenwünsche nehmen
Silke Markgraf & Manuela Degner,
Tel. 030-745 20 47, anzeigen@westkreuz.de, entgegen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe agil 3-2021: 20.4.2021

Für die Unterstützung bedanken wir uns bei der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg und den gesetzlichen Krankenkassen.



STAND: MÄRZ 2021

Zum Redaktionsschluss war noch unklar, ob die Veranstaltungen, die nicht als „rein digital“ gekennzeichnet sind, auch als Präsenzveranstaltungen stattfinden können. Es ist geplant, dass zumindest die nachfolgenden Veranstaltungen in jedem Fall digital stattfinden.

Eine vollständige Veranstaltungsübersicht erhalten Sie im Internet unter www.rheuma-liga-berlin.de oder per E-Mail in unserem Rundbrief

Informationen, Anmeldung zu Veranstaltungen,

Rundbrief: Daniela Beyer, Tel. 32 290 29 23, beyer@rheuma-liga-berlin.de

Für die hier angebotenen virtuellen Veranstaltungen benötigen Sie einen Online-Zugang. Die Einwahldaten erfahren Sie nach erfolgreicher Anmeldung kurzfristig per E-Mail.



Samstag, 17. April, 15 Uhr:

**Internationales Benefizkonzert –
Konzert für Freunde von Freunden**

mit Werken von zeitgenössischen Komponisten, die dem Konzert beiwohnen werden: Werke von Bellandi, Deraco, Foster u.a. für Gesang, Querflöte und Klavier mit unserer Kulturbotschafterin, Deniz Demirci, und vielen Freunden aus der ganzen Welt (Amerika, Italien u.a.m.)

Ort: Begegnungshalle der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Diese Veranstaltung findet auch um 19.30 Uhr am gleichen Tag in der St. Lukas Kirche Kreuzberg statt.

Eintritt: Spenden

Montag, 3. Mai, 15:30 - 16:30 Uhr

**Virtuelles Arzt-Patienten-Gespräch:
„Ernährung bei Rheuma“**

Anika Hartmann/ Charité Hochschulambulanz für Naturheilkunde am Immanuel Krankenhaus Berlin-Wannsee

Samstag, 8. Mai, 15 Uhr:

**Internationale Operngala:
Großes Dankeschön-Konzert**

für Spenderinnen, Spender, ehrenamtliche Mitarbeitende und für unsere treuen Mitglieder mit Arien und Opernchören von Mozart, Verdi, Puccini u.a.m. mit internationalen Solisten und Instrumentalisten.

Ort: Begegnungshalle der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Das Konzert wird wiederholt am So, 9.5.2021 um 18 Uhr in der St. Lukas Kirche Kreuzberg.

Eintritt: Spenden

Montag, 7. Juni, 15:30 - 16:30 Uhr

**Virtuelles Arzt-Patienten-Gespräch:
„Corona-Update 2 – Impfung und mehr“**

Prof. Dr. Gerd Burmester, Direktor Medizinische Klinik m.S. Rheumatologie u. Klinische Immunologie

Samstag, 3. Juli, 15 Uhr:

Romantisches Flötenkonzert:

Werke von Carl Reineke („Undine“), Jacques Ibert, C.P.E. Bach u.a.m. mit Deniz Demirci, Querflöte;

Eintritt: Spenden

Ort: Begegnungshalle der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Das Konzert wird wiederholt am Sa, 7.7.2021 um 19.30 Uhr in der St. Lukas Kirche Kreuzberg.

Eintritt: Spenden.

Bitte merken Sie sich schon heute die nachfolgenden Veranstaltungen vor. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.rheuma-liga-berlin.de oder in unserem digitalen Rundbrief.

Samstag, 14. August, 15-17 Uhr

Mitgliederversammlung

Dienstag, 12. Oktober

Welt-Rheuma-Tag

Donnerstag, 28. Oktober

Patiententag

Samstag, 11. Dezember, 15 Uhr

Weihnachtsgala

Hotel InterContinental



Mariendorfer Damm 161 a,
12107 Berlin
Tel. 030 32 290 290
Fax 030 32 290 29 39
E-Mail: zirp@rheuma-liga-berlin.de
www.rheuma-liga-berlin.de

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE94 1002 0500 0003 3891 00
BIC BFSWDE33BER

Mitgliederbetreuung und Gruppenangebote für Körper und Seele

(Kurse, Funktionstraining, Schulungen, Fortbildungen, Mitgliedschaft)
Tel. 030 32 290 29 10, E-Mail: kurse@rheuma-liga-berlin.de
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-13 Uhr (außer 1. Fr im Monat), Do 14-17 Uhr

Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

Tel. 030 32 290 29 23, E-Mail: presse@rheuma-liga-berlin.de

Soziale Beratung, Selbsthilfegruppen, Ehrenamt

Tel. 030 32 290 29 50, E-Mail: beratung@rheuma-liga-berlin.de
Telefonische Sprechzeiten: Mo-Do 9-13 Uhr, Do 14-17 Uhr

Social Media

<https://www.facebook.com/RheumaLigaBerlin/>
<https://www.youtube.com/channel/UCn8D53lEhodtK0be5JrKXgw>
<https://twitter.com/DtRheumaLiga/>
<https://www.instagram.com/rheumaligaberlin/>

